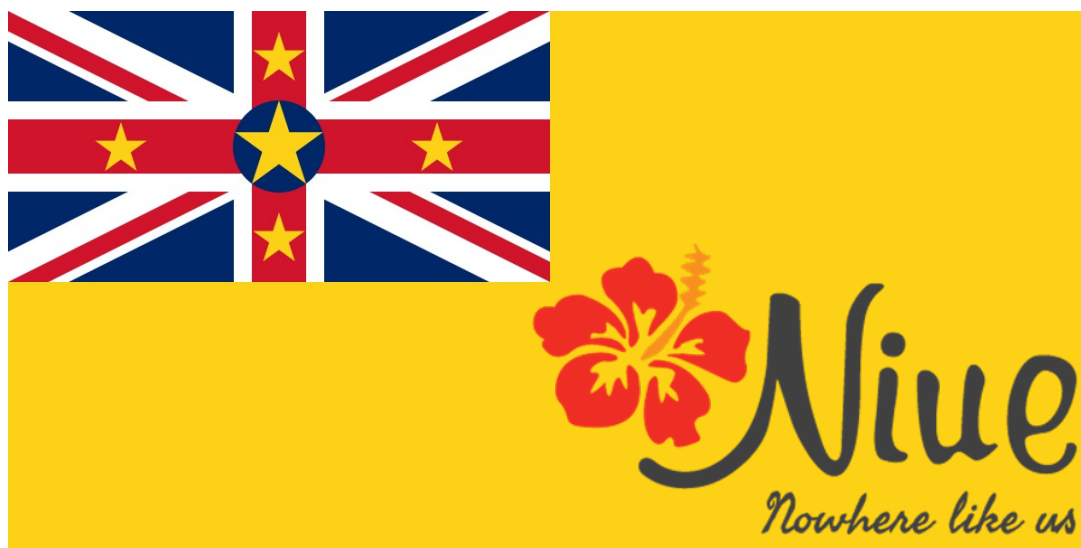


Pazifik-Informationsstelle, Hauptstr. 2, 91564 Neuendettelsau.
Telefon: +49 (0) 9874/91220. Info@Pazifik-Infostelle.org. www.pazifik-infostelle.org.

Dossier Nr. 121

Uncharted Football



Bylting! Niue – Wie der Fußball wirklich verändern kann

Bericht über die ersten Schritte und das Konzept Bylting am Beispiel Niuës

Autor: Sascha Dürkop, Lucy Watson, Paul Watson

Erscheinungsdatum: September 2018

Dossier ISSN 2198-6967

Anmerkung der Redaktion:

Das hier vorliegende Dossier enthält Informationen über Fußball in Ozeanien. Es wird kein Anspruch auf absolute Vollständigkeit erhoben.

Das **Urheberrecht** des Textes liegt beim Autor.

Zum Autor:

Sascha Düerkop ist einer der beiden Gründer der *Confederation of Independent Football Associations* (CONIFA), einem alternativen Fußballweltverband, der Minderheiten, Staaten, isolierten Regionen und Kulturregionen eine fußballerische Heimat gibt. Als Generalsekretär des Verbandes war er hauptverantwortlich für die Ausrichtung zweier Weltmeisterschaft mit je zwölf Mannschaften aus drei Kontinenten, zweier Europameisterschaften und der weltweiten Medienaufmerksamkeit, die der Verband für sich, den Fußball, aber auch die gesellschaftlichen Herausforderungen der Mitglieds-„Nationen“ gewinnen konnte. Unter anderem arbeitet Sascha Düerkop innerhalb der CONIFA täglich mit den Fußballverbänden von Kiribati, Tuvalu, Grönland, der Isle of Man, Helgoland und Sansibar zusammen.

Lucy Watson ist eine Sportlehrerin und Fußballtrainerin, die seit Jahren in verschiedenen Entwicklungshilfeprojekten innerhalb ganz Europas mitgewirkt hat. Zuletzt gründete Sie das „The Moldova Project“, welches sich um die zehntausenden Kinder und Jugendlichen in Moldawien kümmert, deren Eltern das Land verließen. Unter anderem implementierte Lucy Watson vor Ort integrative Sportprojekte, die sowohl Kinder mit Behinderung, als auch Kinder beider Geschlechter, zum gemeinsamen Sport, auch Fußball, aufriefen. Seit Mitte 2017 ist sie in Neuseeland wohnhaft und so „nahe dran“ an einer der Fokusregionen von *Uncharted Football – Ozeanien*.

Paul Watson ist Sportjournalist, Buchautor, Fußballtrainer und kaufmännischer Leiter der Abteilung „Sponsoring“ der CONIFA. Er entdeckte seine Liebe für den ozeanischen Fußball 2009, als er nach einer Recherche zur „schlechtesten Nationalmannschaft der Welt“ beschloss, ins ferne Pohnpei aufzubrechen, um die Nationalmannschaft dieses mikronesischen Staats für fast zwei Jahre zu trainieren. Er entwickelte den örtlichen Fußball in allen Belangen und führte die Mannschaft schließlich zu einem Trainingslager in Guam, um der Inselauswahl

das erste Auswärtsspiel der Geschichte zu ermöglichen. Über seine Abenteuer in Pohnpei schrieb Paul Watson den vielbeachteten Bestseller „Up Pohnpei!“. In der Folge half er dem mongolischen Erstligisten Bayangol FC, sich zum besten Verein des Landes zu entwickeln und an der asiatischen Champions League teilzunehmen und sicherte als Sponsoringexperte der CONIFA den ersten großen Sponsoringvertrag mit einem Branchenleader im Sport.

Redaktion: Steffi Haagen, Pazifik-Infostelle, Neuendettelsau, 2018.

Die **Pazifik-Infostelle** ist eine Einrichtung mit dem Auftrag, die deutsche Öffentlichkeit über den Pazifik zu informieren. Dies geschieht mit regelmäßig und unregelmäßig erscheinenden Publikationen, einer großen Auswahl an verleihbaren Medien sowie käuflichen und digitalen Veröffentlichungen, Wanderausstellungen (z.B. zum Klimawandel oder Bergbau) und Vorträgen sowie Informationsständen bei Veranstaltungen.

Das **Pazifik-Netzwerk e.V.** ist ein eingetragener Verein, der als gemeinnützig anerkannt ist. Er wurde 1988 als Zusammenschluss von einzelnen Pazifikgruppen gegründet, die sich in den Jahren davor bundesweit gebildet hatten. Das Pazifik-Netzwerk hat sich die Aufgabe gestellt, die politische, wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Situation der pazifischen Inselstaaten einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	5
2. Das Konzept – Bylting!	8
3. Hintergrund: Fußball heute	9
3.1 Completely Uncharted.....	9
3.2. Partially Uncharted	10
3.3. Charted, but Disconnected.....	11
4. Sozialer Kontext	12
5. Uncharted Oceania	13
6. Wieso Fußball?	14
7. Einbeziehung des sozialen Kontexts.....	15
8. Begünstigte.....	16
9. Human Resources	17
10. Stakeholder-Beteiligung	17
11. Anhänge	18



1. Einleitung

Fußball ist der weltweit beliebteste Sport in jeglicher Hinsicht. Kein anderer Sport verzeichnet annähernd so viele registrierte SpielerInnen, Fans und ZuschauerInnen und kein anderer Sport generiert eine ähnlich hohe wirtschaftliche Relevanz. Die bisher erfolgreichste Fußballweltmeisterschaft, 2014 in Brasilien, verzeichnete mehr Touristen, mehr Gewinn und vergleichbar viele TV-ZuschauerInnen in aller Welt wie die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro 2016. Neben den olympischen Sommerspielen gilt die Fußballweltmeisterschaft somit zu Recht als einziger Sportevent von globaler Relevanz.

Auch im Kleinen, abseits der großen Bühne einer Weltmeisterschaft, erfreut sich der Fußball fast ausnahmslos einer großen Popularität. Beim letzten „Big Count“ der FIFA (*Internationaler Verband des Association Football*) wurden weltweit knapp 270 Millionen Fußballspieler registriert, die in über 1,7 Millionen Fußballmannschaften aktiv sind. Insgesamt 4% der Weltbevölkerung stehen folglich regelmäßig und organisiert auf einem Fußballplatz. Die „Dunkelziffer“ ist sicher wesentlich höher.

Spätestens seit 2001, als UN-Generalsekretär Kofi Annan den Schweizer Adolf Ogi zum ersten UN-Sonderberater für „Sport im Dienste für Frieden und Entwicklung“ einsetzte, erkennen nahezu alle internationalen Organisationen und Institution an, dass Sport einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklungs- und Friedensarbeit leisten kann. Der Fußball als populärster Sport kann dies in besonderem Maße. Als Mannschaftssport schafft der Fußball es, als „sozialer Klebstoff“ zu fungieren und Gesellschaften um das runde Leder zu vereinen. Als globaler Sport kann er hervorragend genutzt werden, um international auf

Herausforderungen einer Gesellschaft aufmerksam zu machen und/oder eine internationale Vernetzung und Teilhabe zu ermöglichen.

Die Entwicklung des Fußballsports und die Nutzung des Fußballs zur Adressierung drängender Gesellschaftsprobleme und zur Vernetzung der globalen Fußballgemeinde ist, per Satzung, das Hauptziel der FIFA. So unterstützt die FIFA jedes seiner 211 Mitglieder auf allen Kontinenten mit finanziellen Mitteln und einem Zugang zum globalen System „FIFA aktiv“ in beiden Punkten. Bis heute zeichnen sich jedoch im Wesentlichen zwei Probleme bei der Entwicklung des Fußballs als Sport innerhalb des „Systems FIFA“ ab.

Einerseits können lediglich die 211 Mitgliedsverbände sich für Entwicklungshilfe-Zuschüsse bewerben. Dies führt in zahlreichen Fällen dazu, dass Entwicklungsgelder entweder für den Ausbau der Verbandsadministration verwendet werden, wie etwa der Neubau eines Verbandsbüros, oder ausschließlich in politisch attraktive „Leuchtturmprojekte“ investiert werden. Insbesondere stellten zahlreiche Studien fest, dass FIFA-Entwicklungshilfegelder kaum in strukturschwachen oder politisch unbeliebten Regionen ankommen. Andererseits sind (auch wenn dies in der medialen Wahrnehmung selten Beachtung findet) nicht alle bewohnten Teile der Erde einem FIFA-Mitglied zugeordnet. So sind alleine sieben UN-Mitgliedsstaaten (Marshallinseln, Mikronesien, Monaco, Nauru, Palau, Vatikan, Vereinigtes Königreich) bis heute nicht Mitglied der FIFA. Folglich kann die FIFA innerhalb des aktuellen Systems den Fußball systembedingt dort nicht weiter entwickeln, wo er am wenigsten entwickelt ist.

In besonderem Maße betroffen von den systemischen Lücken der Förderung des Fußballs und der Nutzung des Fußballs als Entwicklungshilfevehikel sind Inseln und deren BewohnerInnen. Selbst festlandnahe Inseln im Herzen Europas, wie Helgoland, Guernsey, Jersey oder die Isle of Man sind kaum oder gar nicht in die Fußballverbände der FIFA integriert.

Exemplarisch sei auf Helgoland verwiesen, deren einziger Verein, der VfL Fosite Helgoland, bereits 1893 gegründet, bis heute vom DFB nicht in einen Ligabetrieb integriert werden konnte, da sämtliche Reisekosten, auch für Gastmannschaften auf der Insel, dem Verein zu Lasten gelegt werden. Da der VfL Fosite Helgoland hingegen als Mitglied des DFB (Deutscher Fußballbund) selbst keine Entwicklungsmittel der FIFA beantragen kann, ist eine Entwicklung des Fußballsports auf der Insel systemisch unmöglich. Deutlich härter als Helgoland und die anderen genannten Beispiele trifft es Inseln, die selbst Entwicklungsländer sind oder sich in solchen befinden und die deutlich isolierter sind. Viele dieser Inseln sind ferner weder direkt noch indirekt in das System der FIFA eingebunden und haben so keinerlei Zugang zu einer sportlichen Förderung. Alleine in Ozeanien finden sich elf solcher Inseln bzw. Inselgruppen (Norfolk Insel, die Föderierten Staaten von Mikronesien, Kiribati, Marshallinseln, Nauru, Palau, Niue, Pitcairninnseln, Tokelau, Tuvalu und Wallis & Futuna).

Wir, die kleine Fußballentwicklungsorganisation Uncharted Football, haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung des Fußballs auf Inseln weltweit voranzutreiben und den Fußball als Werkzeug zu nutzen, um diese isolierten Inseln international und regional weiter zu vernetzen und auf die drängenden Herausforderungen ihrer Gesellschaften aufmerksam zu machen. Hierzu haben wir das folgende Konzept namens „Bylting!“ entwickelt und jüngst begonnen, mit verschiedenen Inseln, vorerst überwiegend in Ozeanien, zusammenzuarbeiten, um den Fußballsport dort zu etablieren.

Beispiel Island

Island hat die sechstkleinste Bevölkerung aller europäischen Nationen. Vor 2016 konnte sich die isländische Nationalmannschaft noch nie für ein internationales Turnier qualifizieren, sondern schied stets deutlich in der Qualifikation aus. Kaum ein Isländer schaffte es, professionell Fußball zu spielen. Island war alles, aber keine Fußballnation.

Völlig überraschend qualifizierte sich Island dann für die Europameisterschaft 2016, schaffte es auf Anhieb ins Viertelfinale des Turniers und schlug unter anderem das „Mutterland des Fußballs“ – England.

Bemerkenswerterweise konnte Island dieses Niveau offensichtlich halten und qualifizierte sich nun auch für die WM 2018 in Russland. Diese nachhaltige Entwicklung des Fußballsports in Island dient als Vorbild für Uncharted Football – und Uncharted Football hofft weitere Inseln zu inspirieren, dem isländischen Bylting zu folgen.

Im weiteren Verlauf dieses Berichts wollen wir einerseits Uncharted Football und sein einzigartiges Konzept *Bylting!* vertieft vorstellen. Andererseits möchten wir von unseren ersten Schritten in Niue und der darauf aufbauenden Planung für die Zukunft des Fußballs auf dem Felsen im Pazifik berichten.

2. Das Konzept – Bylting!

Bylting ist isländisch und bedeutet „Durchbruch“. Genau diesen Durchbruch möchte Football Uncharted Fußballern zahlreicher Inseln weltweit ermöglichen. Das Bylting-Konzept fußt auf der Überzeugung, dass Inselgemeinschaften aus aller Welt die Möglichkeit haben sollten, den Vorbildern aus Island, den Kap Verden, Jamaika oder Tahiti, die allesamt ihr eigenes Fußballmärchen schrieben, zu folgen.

Während nur wenige Inseln oder Inselgruppen je an einer Fußball-Weltmeisterschaft teilnahmen oder die ganz großen im Weltfußball schlagen konnten, gibt es zahlreiche Beispiele, die zeigen, dass der Fußball einen massiven Einfluss auf eine Inselgesellschaft haben und mehr als nur die Ergebnisse auf dem Rasen verändern kann.

Bylting ist konzipiert als ein Sportentwicklungsprogramm, welches versucht, weltweit Inselgesellschaften insgesamt positiv zu verändern und hauptsächlich auf Inseln implementiert wird, welche nicht oder nur unzureichend in das bestehende Fußballnetzwerk der FIFA eingebunden sind. Im Folgenden werden solche Inseln als „Uncharted Islands“, also unerforschte Inseln, bezeichnet.

3. Hintergrund: Fußball heute

Obwohl Fußball der beliebteste Sport der Welt ist und als ein „globaler“ Sport wahrgenommen wird, gibt es immer noch zahlreiche Inseln auf denen Fußball kaum eine Rolle spielt – aus unterschiedlichsten Gründen. Diese *Uncharted Islands* sind weltweit verstreut und können generell in drei Kategorien unterteilt werden, abhängig von der Reife als Fußballstandort.

3.1 Completely Uncharted



Auf einigen wenigen Inseln hat Fußball nie eine aktive Rolle in der Gesellschaft gespielt und der Sport wurde nie in irgendeiner Form organisiert. Diese *Completely Uncharted Islands* finden sich meist in Ozeanien auf Inseln, wo Fußball traditionell kein Teil der Sportszene ist und nie, oder nicht erfolgreich, von außen eingeführt wurde. Nur einige wenige solcher *Completely Uncharted Islands* finden sich in anderen Teilen der Welt, etwa in Regionen mit sehr widrigen Wetterbedingungen im extremen Süden oder Norden des Planeten.

Beispiel: Marshall Inseln

Obwohl einige UN-Mitglieder kein FIFA-Mitglied sind und es nie waren, haben oder hatten die meisten dieser Staaten einen Fußballverband und spielten zumindestens ein paar Länderspiele. Aber es gibt einige wenige Ausnahmen!

So wird Amy Sasser vom olympischen Komitee der Marshallinseln zitiert mit den Worten: „Es gibt keinen irgendwie organisierten Fußball auf den Marshallinseln“.

Alleine die Tatsache, dass die nächsten Pacific Mini Games (ein olympisches Regionaltournament) in Majuro, der Hauptstadt der Marshallinseln, stattfinden und Fußball üblicherweise Teil des Programms ist, zeigt, wie wichtig ein organisiertes Fußballprogramm auf den Marshallinseln wäre.

3.2. Partially Uncharted



Inseln die einen eigenen Fußballverband hatten oder haben, zumindest formell, aber heutzutage vollständig inaktiv sind, werden im Folgenden als „Partially Uncharted Islands“ bezeichnet. Diese Inseln wurden üblicherweise irgendwann mit dem Fußballvirus infiziert und hatten eine sehr aktive Fußballszenen auf der Insel, meist aber nur für eine kurze Zeit, welche irgendwann vollständig einschlief.

Beispiel: Niue

Niue, ein assoziierter Staat von Neuseeland, wird als assoziiertes Mitglied der *Oceania Football Confederation* (OFC), dem ozeanischen Pendant zur UEFA (Union der Europäischen Fußballvereine), geführt. Der OFC Generalsekretär Tai Nicholas erklärt etwa: „Niue ist seit Anfang der 90er assoziiertes Mitglied“.

Wikipedia behauptet hingegen, dass Niue erst 2006 ein assoziiertes Mitglied des OFC wurde. Die Homepage der OFC selbst erwähnt in einem Aktivitätsbericht der Jahre 2004-2006, dass „fünf assoziierte Mitglieder 2006 als solche aufgenommen wurden und dass der OFC sich darauf freut, diesen in Zukunft bei der Entwicklung zur Seite zu stehen.“

Mehr zu den verwirrenden Realitäten und der „Unterstützung“ des ozeanischen FIFA-Ablegers OFC weiter unten.

3.3. Charted, but Disconnected



Auf zahlreichen Inseln weltweit wird regelmäßig Fußball gespielt und der Sport ist strukturiert und organisiert, aber er ist nicht mit der globalen Fußballfamilie vernetzt. Die BewohnerInnen dieser „Disconnected Islands“ spielen üblicherweise Fußball als Freizeitsport, haben keinerlei Möglichkeit an internationalen Turnieren teilzunehmen oder auch nur ein Freundschaftsspiel auf der Nachbarinsel zu bestreiten. Fußballprogramme auf solchen Inseln stoßen irgendwann naturgemäß gegen eine Glasdecke und erreichen so einen Punkt, an dem weitere Entwicklungen und positive Einflüsse auf die Gesellschaft systematisch unmöglich sind, da es kein „großes Ziel“ gibt, welches die Sportler weiter motivieren könnte.

Beispiel: Tuvalu

Tuvalu, ein unabhängiges Land und UN-Vollmitglied, hat seit nun fast 40 Jahren einen eigenen Fußballverband, welcher seit 1987 versucht, der OFC und der FIFA beizutreten.

Bis heute bleiben die Fußballer auf Tuvalu jedoch nahezu vollständig isoliert von der weltweiten Fußballfamilie, da sie bis heute von der FIFA nicht als Mitglied aufgenommen werden, obwohl sie seit Jahrzehnten erfolgreich eine Liga und eine Nationalmannschaft organisieren. Dies ist ein klassisches Beispiel einer „Charted, but Disconnected Island“.

Das Hauptziel des Bylting-Ansatzes ist es die Fußballgemeinde einer Insel zunächst auf das Level dieser letzten Kategorie zu bringen und sie anschließend auch international zu integrieren um den großen Vorbildern des Projektes folgen zu können – Kapverden, Island, Jamaika und Tahiti.

Zusammengefasst möchte Uncharted Football aus (Partially) Uncharted Islands Inseln machen, welche Charted, but Disconnected sind und diese schlussendlich in die globale Fußballfamilie eingliedern, während nebenbei soziale und gesellschaftliche Ziele verfolgt werden. Das Bylting-Konzept kommt somit für jede Insel erst dann zum erfolgreichen Ende, wenn der Fußballverband der Insel als eigenständiges FIFA-Mitglieder oder als Teil eines bestehenden FIFA-Mitglieds in die Fußballgemeinde integriert ist.

4. Sozialer Kontext



Während die Isle of Man, eine „Charted, but Disconnected Island“, Saint Barthelemy, eine „Partially Uncharted Island“, und die Marshallinseln, eine Ansammlung von „Completely Uncharted Islands“, kaum Gemeinsamkeiten haben, würden sie theoretisch alle in den Rahmen von Uncharted Football passen. Um effektiv Synergien nutzen zu können und von den Erfahrungen fertiger Projekte woanders zu profitieren, wird sich Uncharted Football zunächst auf drei regionale Fokusgruppen spezialisieren.

Uncharted Oceania

In Ozeanien sind vierzehn Nationen, von denen wiederum viele aus hunderten Inseln bestehen, und zahlreiche abhängige Gebiete auf einer Fläche von über 8,5 Millionen Quadratkilometern verteilt. Sechs der vierzehn Nationen und neun der bewohnten abhängigen Gebiete sind bisher nicht Mitglied der FIFA und/oder der kontinentalen Entsprechung OFC. Zusammengenommen finden sich so nahezu 100 Inseln in Ozeanien, die in das Raster von Uncharted Football fallen (siehe Anhang 1).

Uncharted Caribbean

Die Karibik bezeichnet das gesamte Gebiet, welches auf der karibischen tektonischen Platte liegt. Insgesamt befinden sich etwa 700 Inseln und Atolle in der karibischen See, welche politisch in dreizehn unabhängige Staaten und siebzehn abhängige Gebiete unterteilt sind. Auf Grund einer beträchtlichen Erweiterung der „Caribbean Football Union“, dem FIFA-Regionaldachverband der Karibik, seit der 1990er Jahre sind heute die meisten Karibikstaaten und Inseln wohlintegriert in die internationale Fußballgemeinde. Nichtsdestotrotz sind auch heute noch einige der abhängigen Gebiete und einige sekundäre oder tertiäre Inseln der Karibikstaaten mindestens „Disconnected“ und teilweise sogar Partially Uncharted (siehe Anhang 2).

Uncharted and Remotest

Während nahezu alle Inseln schon per Definition, „entlegen“ sind, können einige Inseln als „am entlegensten“ bezeichnet werden. Uncharted Football bezeichnet alle bewohnten Inseln aus Schalanky (2010) als solche „am entlegensten“ gelegenen Inseln und versucht auch an diese schwer erreichbaren Orte den populärsten Sport der Welt zu bringen. Einige wenige Inseln in dieser Kategorie spielen regelmäßig Fußball als Freizeitsport, aber keine einzige besitzt bereits eine Organisationsstruktur (Siehe Anhang 3).

5. Uncharted Oceania

Der soziale Kontext der Inseln der verschiedenen genannten Kategorien unterscheidet sich offensichtlich enorm. Innerhalb einer Kategorie sind die sozialen Herausforderungen der Inselgesellschaften hingegen oft überraschend homogen. Diese sozialen Hintergründe sind im Folgenden kurz umrissen:

Die Weltbank bezeichnet die Entwicklung im ländlichen Raum, die Gesundheit und die Vorbereitung sowie die Anpassung auf den Klimawandel als die drängendsten Probleme aller pazifischen Inseln.

Viele der Inseln oder Inselgruppen in der Region werden zunehmend zentralisierte Staatengebilde. Hierdurch wird der ländliche Raum mehr und mehr vernachlässigt und die Schere zwischen der Entwicklung der Zentren und den ländlicheren Regionen und Inseln wird stetig größer. Ferner werden die ländlichen Räume und Inseln im Pazifik immer unsichtbarer und von der internationalen Gemeinschaft zunehmend vergessen. Hierdurch, und durch die meist schwache Transport- und Internetinfrastruktur in den ländlichen Regionen, entfernen sich die ländlichen Regionen und Inseln des Pazifiks mental und technischer immer weiter vom Rest der Welt.

Die Gesundheitsprobleme der pazifischen Inselstaaten sind weltweit einzigartig und führen dazu, dass nirgends sonst so ein großer Anteil der Bevölkerung an nicht-übertragbaren Krankheiten stirbt. Laut Weltbank sterben aktuell in der Gesamtregion etwa 70 - 75% aller EinwohnerInnen an solchen nicht-übertragbaren Krankheiten (NCDs). Die allermeisten Todesfälle lassen sich hierbei entweder auf Diabetes oder auf kardiovaskuläre Erkrankungen zurückführen. Hierbei ist etwa Diabetes nirgends sonst auf der Welt so verbreitet wie in Ozeanien, wo alle zehn Länder mit der höchsten Quote an Diabeteserkrankungen liegen. Diabetes und kardiovaskuläre Erkrankungen sind wiederum in den meisten Fällen eine direkte Folge von Übergewicht. Mittlerweile sind mehr als 50% der BewohnerInnen der Pazifikstaaten übergewichtet, mehr als in jedem anderen Land der Welt.

Schlussendlich ist die Region traditionell und immer mehr bedroht durch Naturkatastrophen wie Taifune sowie Erd- und Seebeben. In den letzten Jahren hat der steigende Meeresspiegel, hervorgerufen durch den Klimawandel, angefangen die ersten pazifischen Inseln zu überfluten und hunderte weitere Atolle, Inselchen und Inseln zu bedrohen und unbepflanzbar.

6. Wieso Fußball?

Folgt man dem *UN-Büro für Sport im Dienste der Entwicklung und des Friedens* (UNOSDP) so sind „Sport und Spiel Menschenrechte, die weltweit respektiert und gefördert werden müssen; Sport wird zunehmend als ein kostengünstiges und wirkungsvolles Tool für humanitäre Vorhaben, für die Entwicklungszusammenarbeit und für friedensstiftende Maßnahmen wahrgenommen und genutzt.“ Sport setzt hierbei nicht nur direkt bei der Bekämpfung von gesundheitlichen Problemen an, sondern kann darüber hinaus ein mächtiges Werkzeug sein, um andere soziale Herausforderung wirkungsvoll anzugehen, indem es den sozialen Zusammenhalt und die individuelle Entwicklung aller TeilnehmerInnen, basierend auf den Grundsätzen der Gleichheit, Gerechtigkeit und des Fair-Plays, stärkt. Alle UN-Mitgliedsstaaten haben wiederholt den enormen positiven Einfluss von Sportprojekten auf die Gesellschaft anerkannt und betont.

Ferner kann Sport eine Gesellschaft positiv beeinflussen, indem es das globale Bewusstsein für die Existenz der betroffenen Gesellschaft und deren soziale Probleme schärft. Hierdurch können Mittel für ebendiese sozialen Probleme eingeworben werden, so dass die Sportgemeinschaft selbst diese innerhalb der eigenen Gesellschaft aktiv angehen kann. Wir sind überzeugt, dass Fußball, mehr als jeder andere Sport, die Kraft hat, Menschen weltweit zu begeistern und sich so Menschen, die weit weg vom eigentlichen Projektort leben, sich aktiv in die Unterstützung des Projektes, der Inselfußballgemeinschaft und der Gesellschaft als Ganzes finanziell und mental einbringen werden.

7. Einbeziehung des sozialen Kontexts

Durch die oben beschriebene Kraft des Fußballs können die sozialen Herausforderungen aktiv angegangen werden. Wir sind überzeugt, dass Fußballentwicklungsarbeit wie folgt eine kleine Rolle bei der Bekämpfung der drängendsten Probleme der Inselgesellschaften spielen kann.

Uncharted Oceania

Ganz direkt kann Fußball, als Freizeitsport jeden Tag aktiv bei der Bekämpfung von Übergewicht und somit bei der Bekämpfung der gängigsten NCDs helfen. Je mehr Menschen aktiv an den „Bylting“-Projekten auf den jeweiligen Inseln partizipieren, umso weniger werden langfristig an Übergewicht leiden. Hierdurch senken ProjektteilnehmerInnen direkt ihr individuelles Risiko, Opfer einer der zahlreichen, meist durch Übergewicht ausgelösten, NCDs zu werden.

Indirekt kann Bylting ebenso dazu beitragen, die Landflucht innerhalb der Inselgruppen zu bekämpfen, in dem es jede einzelne Inseln selbst in den Fokus stellt. Im Gegensatz zu den meisten existierenden Fußballverbänden, welche in der Regel eine „Top-Down“-Struktur aufweisen und die nationale Fußballelite in wenigen Zentren zusammenführen, basiert Bylting auf einer „Bottom-Up“-Struktur. Entsprechend wollen wir zunächst jeder einzelnen Inselgesellschaft helfen, einen lokal geführten Fußballverband zu etablieren, welcher sich erst später, unter Umständen, einem größeren nationalen Verband anschließt oder, wo möglich, selbst dem Weltverband FIFA als eigenständiges Mitglied beitrifft.

Durch diesen Ansatz unterstützen wir ländliche Gemeinschaften direkt und gleichwertig, indem wir das Freizeitangebot und das Angebot an gemeinschaftlichen Aktivitäten erheblich vergrößern.

Schlussendlich werden wir die sehr gut vernetzten Fußballgemeinschaften auf jeder einzelnen Insel nutzen, um durch die internationale Aufmerksamkeit der Fußballprojekte auch auf den Klimawandel und dessen Folgen für die entsprechenden Inseln aufmerksam zu machen. In einer Capacity-Building-Phase werden wir hierzu den betreffenden Inselgemeinschaften helfen, eine eigene Homepage und Social Media Kanäle aufzubauen und anschließend selbst zu verwalten, um die Welt dauerhaft über die Fußballaktivitäten und parallel die steigende Gefahr durch den steigenden Meeresspiegel zu informieren.

8. Begünstigte

Die primären Begünstigten von Projekten aus dem Bereich Sport für Entwicklung, wie Bylting eines ist, sind üblicherweise junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 30 Jahre. Ein spezieller Fokus wird bei allen Projekten auf SchulabbrecherInnen, arbeitslose Jugendlichen, Jugendlichen in Pflegefamilien und Schülern und Studenten zwischen 12 und 19 Jahren gelegt, um eine vielfältige und vielversprechende kommende Fußballgeneration aufzubauen.

Um die Zielgruppe zu identifizieren werden wir eng mit örtlichen Institutionen wie Schulen, Jugendzentren und sozialen Dienstleistern zusammenarbeiten.

Im Falle der Abwesenheit eines effektiven Fußballverbands werden wir ferner künftige Leiter der Fußballgemeinschaft identifizieren, indem existierende Sportnetzwerke, die lokalen Medien und die örtlichen Sportlehrer konsultiert werden.

Schlussendlich wird Bylting immer als „Sport für Alle“-Projekt starten und so inklusiv wie möglich ausgestaltet, indem TeilnehmerInnen aller Altersgruppen, Geschlechter und sozialer Hintergründe eingeladen werden zu partizipieren.

Vor allem in der Startphase jedes Bylting-Programms werden wir vor allem auch Ausschau nach sportlichen, aber aktuell nicht sporttreibenden Erwachsenen halten, um diese zügig in die Fußballgemeinschaft zu integrieren und ihnen eine Führungsrolle anzubieten.

9. Human Resources

Die Projektmanager der Bylting-Projekte werden die Projekte von Europa aus koordinieren. Zu Beginn werden Paul Watson (UK) und Sascha Düerkop (Deutschland), die beide weitreichende Erfahrungen mit Fußballentwicklungsprojekten in aufstrebenden Fußballnationen aufweisen, die Rolle der Projektmanager einnehmen.

Paul Watson hat als Football Development Officer einer Uncharted Island – dem mikronesischen Staat Pohnpei - bereits Erfahrungen vor Ort gesammelt. In Pohnpei wiederbelebte er die damals eingeschlafene Fußballgemeinschaft und führte die Mannschaft schließlich zu ihrer ersten Freundschaftsspielreise ins Ausland.

Sascha Düerkop hat zahlreiche aufstrebende Fußballnationen und Minderheitengruppen aktiv beraten und nahm eine Schlüsselrolle beim Aufbau eines internationalen Fußballnetzwerks für bedrohte Gesellschaften aus aller Welt ein.

Das Projektteam, welches die Bylting-Projekte vor Ort implementiert, wird überwiegend aus europäischen Fußballtrainern und –Managern bestehen, die bereits erste Erfahrungen als Trainer, Voluntär in sozialen Sportprojekten und/oder Sportmanager in Übersee gesammelt haben. Ein Projektmitarbeiter wird hierbei immer für eine oder mehrere nahegelegene Uncharted Islands verantwortlich sein und wird vor Ort als der sichtbare und erreichbare Kontakt für die lokale Fußballgemeinschaft wahrgenommen.

10. Stakeholder-Beteiligung

Alle relevanten organisierten Institutionen auf der betroffenen Uncharted Island, die Begünstigten und alle Spender und Sponsoren werden als Stakeholder an dem Projekt betrachtet.

Von Beginn an werden die Stakeholder durchgehend Zugriff auf den vollständigen Projektplan haben. Ferner werden alle benötigten, eingeworbenen und verbrauchten Ressourcen ständig transparent kommuniziert. Während des Bylting-Projekts werden alle Stakeholder zu jeder Zeit, in Form eines regelmäßig versandten Newsletters, über die aktuellen Entwicklungen und Ergebnisse informiert.

Alle Stakeholder werden eingeladen, jederzeit aktiv an dem Projekt teilzunehmen. Während alle Stakeholder vor Ort die Möglichkeit bekommen aktiv an den Fußballaktivitäten teilzunehmen oder Fußballerevents in jedweder Form in institutionelle Events auf der Inseln einzubeziehen, bekommen externe Stakeholder jederzeit die Möglichkeit, mit den Teilnehmern vor Ort in Kontakt zu treten und sich mit diesen auszutauschen.

11. Anhänge

ANHANG 1: UNCHARTED OCEANIA¹

Country	Island	Category*	Population
Australien	Tiwi Inseln	2	1,030
	Weihnachtsinsel	2	2,072
	Norfolkinsel	1	2,210
	Kokos (Keeling) Inseln	2	596
Papua Neuguinea	Bougainville	2	249,358
	New Ireland	2	194,067
	Manus	2	60,485
Neuseeland	Stewart Island	1	381
	Chatham Island	1	600
	Niue ²	2	1,612
	Tokelau	1	1,499
Kiribati	Banaba	1	335
	Gilbertinseln	3	83,382
	Line Islands	2	8,813
FS Mikronesien	Chuuk	3	54,595
	Kosrae	2	7,686
	Pohnpei	3	34,685
	Yap	3	16,436
Marshallinseln	Majuro Atoll	1	23,401
	Kwajalein	1	1,000
	Ebeye	1	15,000
	Arno Atoll	1	2,069
	Ailinglaplap	1	1,959
	Jaluit Atoll	1	1,669
	Kili/Bikini/Ejit	1	1,062
	Mili Atoll	1	1,032
Nördliche Marianen	Southern Islands	3	53,883
Palau	Koror	2	11,670
	Airai	2	2,537
Wallis & Futuna	Wallis / Uvea	3	8,584
	Futuna / Alo	2	2,156
Tuvalu	Funafuti	3	6,025
	Vaitupu	2	1,555
	Niutao	1	606
Nauru	-	2	10,084
Pitcairninseln	Pitcairninsel	1	68

¹ Category: 1 = Completely Uncharted | 2 = Partially Uncharted | 3 = Charted, but Disconnected

² Niue is sometimes considered an independent state itself

ANHANG 2: UNCHARTED CARIBBEAN³

Country	Island	Category*	Population
Trinidad and Tobago	Tobago	3	60,874
St. Vincent & die Grenadinen	Bequia	2	5,900
	Mustique	2	800
	Canouan	2	1,200
	Union Island	2	2,700
Grenada	Carriacou	1	8,000
	Petit Martinique	1	900
Antigua & Barbuda	Barbuda	3	1,700
St. Kitts & Nevis	Nevis	2	11,108
Sint Maarten	-	3	39,000
Saint Martin	-	3	35,742
Niederländische Karibik	Bonaire	3	18,905
	Sint Eustatius	2	3,877
	Saba	2	1,811
Saint Barthélemy	-	2	10,000
Guadeloupe	-	3	405,000
Martinique	-	3	383,000

³ Category: 1 = Completely Uncharted | 2 = Partially Uncharted | 3 = Charted, but Disconnected

ANHANG 3: UNCHARTED AND REMOTEST⁴

Country	Island	Category*	Population
Äquatorialguinea	Provinz Annobon	3	5,232
Britisches Überseeterritorium	Ascension	1	806
	Saint Helena	2	4,534
	Tristan da Cunha	2	262
	Diego Garcia	1	4,239
Kapverden	Brava	3	5,971
Chile	Easter Island	3	6,600
	Robinson Crusoe Island	1	843
Ecuador	Floreana Island	1	100
Französisch Polynesien	Napuka (Disappointment Islands)	1	299
	Rapa Iti (Bass Islands)	1	530
FS Micronesia	Pingelap (Pohnpei)	1	250
Cook Islands	Pukapuka	1	507
Mexico	Socorro Island	1	45
Papua New Guinea	Takuu Atoll	1	600
Solomon Islands	Tikopia	1	1200

⁴ Category: 1 = Completely Uncharted | 2 = Partially Uncharted | 3 = Charted, but Disconnected

ANHANG 4: BEISPIELHAFTER PROJEKTPLAN

Um ein tieferes Verständnis unseres Ansatzes zu gewinnen, stellen wir im Folgenden den Projektplan für ein Bylting-Projekt auf einer beispielhaften Insel vor. Da Bylting eine sehr flexible Methode ist können einzelne Arbeitspakete hierbei in Intensität und Länge variieren.

Überblick: Projekt Gantt-Charts

